

## >INDIA AWAKENS<

### Under the Banyan Tree

Im Rahmen der Ausstellungsreihe >emerging artists<

**26.11.2010 – 13.02.2011, freier Eintritt**

<b>Pressekonferenz:</b>	<b>25.11.2010, 10.30 Uhr</b> <i>12 Künstler und Kuratorin anwesend</i>
<b>Eröffnung:</b>	<b>25.11.2010, 19.30 Uhr</b>
<b>Kuratorin:</b>	<b>Alka Pande, Neu Delhi</b>
<b>Ausstellungsorganisation:</b>	<b>Anna Szöke</b>
<b>Ausstellungsort:</b>	<b>Ausstellungshalle, Essl Museum</b>



Mit der Schau >INDIA AWAKENS. Under the Banyan Tree< präsentiert das Essl Museum 34 Einzelpositionen aus der jungen, aufstrebenden Kunstszene Indiens. Die gezeigten Werke wurden von der indischen Kuratorin Alka Pande ausgewählt und befinden sich nun alle in der Sammlung Essl. Die Ausstellung im Rahmen der Reihe >emerging artists< soll weniger bekannte indische Künstler fördern. Nach der Erfolgsschau >CHALO! INDIA< aus dem Vorjahr bleibt der Fokus auf indischer Kunst.

>INDIA AWAKENS< untersucht zahlreiche Fragestellungen: Welche Auswirkungen hat der globalisierte Kunstmarkt des 21. Jahrhunderts auf Indien? Welche Erwartungshaltung haben Europäer gegenüber der indischen zeitgenössischen Kunst? Kann diese Ausstellung eine Plattform sein, auf der kulturell festgelegte und gegensätzliche Kunstweltbilder aufeinander treffen?

*„Ich lebe in einem Indien, das sich schnell verändert und bin auch mit den Herausforderungen einer globalen Kultur konfrontiert. Ich frage mich, ob ich als urbane Inderin innerhalb eines einzigen Landes genauso mit einem ländlichen Indien vertraut sein kann wie mit einem spirituellen Indien, einem Indien der Stammesgruppen mit seiner ethnischen Gemeinschaft, einem digitalen Indien, einem religiösen Indien. Leicht ließen sich weitere Gegensätzlichkeiten nennen, aber ich überlasse es Ihnen, sich diese vorzustellen. Angesichts solcher*

*Komplexitäten und des Netzes von Ideen, Traditionen und Philosophien entschied ich mich dafür, mit der Metapher des Banyanbaumes zu arbeiten. Ich lud 34 Künstler und Künstlerinnen aus unterschiedlichen Regionen ein, damit diese in gewisser Weise die Vielfalt Indiens darstellen können, die so sehr zur kulturellen Gegenwart gehört“, so Kuratorin Alka Pande.*

Symbolisch für das „Wunder Indien“ steht der im Titel der Ausstellung erwähnte Banyanbaum. Dem Baum mit seinen ausgreifenden und eng verflochtenen Luftwurzeln wird eine wunscherfüllende Kraft zugesprochen. Es heißt, dass Siddharta Gautama unter einem Banyanbaum in der Stadt Bodhgaya zur Erleuchtung fand und zum Buddha wurde. Der Schattenspende ist heute beliebt in der Bevölkerung als Ort des Gesprächs oder der Erholung.

>INDIA AWAKENS< zeigt eine Mischung aus Fotografie, Skulpturen, Malerei, Installation und Performance. Im Rahmen der Eröffnung wird es eine Performance von Zuleikha und Manish Chaudhari geben, die auch eine raumgreifende Installation schaffen werden.

Zu den thematischen Schwerpunkten der Ausstellung gehören die Verbindung von traditionellen und neuen künstlerischen Medien, die kritische Auseinandersetzung mit dem Weiblichen bzw. Gender, Urbanisierung sowie Soziales und Politisches.

Im kleinen Saal des Essl Museum begrüßt der „Cosmic Butterfly“ den Besucher. Der Künstler **Suresh K. Nair** erlernte die traditionelle Kunst der Wandmalerei seiner Geburtsregion Kerala und überträgt diese Technik auf riesige Leinwände.

„Massage Table 2“ ist eine handwerkliche Meisterleistung. **Riyas Komu** beschäftigt sich in seiner Serie von Massagetischen mit einer Welt, die ständig unter Druck steht, den eigenen Körper zu entgiften und sich für ein besseres Dasein einzusetzen. In dieser Welt werden Rituale rund um posthumes Bedauern inszeniert.

Gender-Themen behandeln die Künstler **Baptist Coelho, Bandeep Singh, Remen Chopra** und **Manisha Jha**.

Die Installation von **Baptist Coelho** setzt sich kritisch mit dem Bild der Frau in der heutigen Gesellschaft auseinander. Bezogen auf das Benimm-Buch „How to be a Lady“ von Simpson-Giles sowie die mythologische Hindu-Erzählung von Draupadi, die als Inbegriff der weiblichen Macht zählt, zieht er in seiner Installation Parallelen zwischen der alten Mythologie und der zeitgenössischen Frau.

In seiner fotografischen Serien „Antarghat“ (zu deutsch „Gefäß im Inneren“) untersucht **Bandeep Singh** die Idee des Femininen aus der Perspektive der indischen erotischen und philosophischen Tradition. Der irdene Topf wird bei zahlreichen Ritualen und Zeremonien im ganzen Land verwendet und hat diverse symbolische Bedeutungen. Unter anderem soll das Gefäß, die Amrita, das Lebenselixier beinhalten.

Auch **Remen Chopra** thematisiert das Weibliche in ihrer Arbeit. In ihrer Installation, einer Mischung aus Skulptur, digitalem Druck und Licht-Schattenspiel, vermischen sich Geschichten aus dem persönlichen und dem sozialen Gedächtnis der Akteurinnen. Die Arbeit thematisiert auch das Verhüllen und Enthüllen des Weiblichen.

**Manisha Jha** arbeitet in der uralten Tradition der Mithila-Malerei, einer Arbeitsweise mit Naturpigmenten, die von der Mutter an die Tochter weitergegeben wird. Tief verwurzelt im Kunsthandwerk ihrer Ahnen begann sie mit ihrer eigenen Auslegung der traditionellen Themen, etwa dem Lebensbaum Kalparvriksha, und entwickelte eine eigenständige Ikonographie. Sie engagiert sich für die Selbstbestimmung der Frau und unterstützt die mehr als 500 Frauen in ihrem Heimatdorf.

**Tarun Chhabra** und **Ayesha Kapur** verwenden das Medium der Fotografie als Dokumentation ihrer sehr unterschiedlichen Umwelten.

**Tarun Chhabra** ist Fotograf und Aktivist. Künstlerisch dokumentiert er seit Jahren das Leben der Straßenkinder am Hauptbahnhof Neu Delhis. Die schönen und farbenprächtigen Fotos stehen im extremen Gegensatz zur dargestellten Realität. Mit seiner NGO hat Tarun Chhabra den Bau und Betrieb einer Krankenstation am Bahnhof von Delhi durchgesetzt.

**Ayesha Kapur** schafft beeindruckende Schwarz-Weiß Portraits. Die Fotoserie „Bollywood Tinsle Town“ erzählt Geschichten von jungen Menschen aus der indischen Filmindustrie.

Die Arbeit „Neo –Camouflage“ von **Vibha Galhotra** aus Neu Delhi ist eine satirische Auseinandersetzung mit der Urbanisierung. In den letzten vier Jahren hat sich die Künstlerin mit dem Themen der schnell wachsenden, städtischen Umwelt befasst, die vorgibt, geplant und geordnet zu sein, tatsächlich aber chaotisch und improvisiert ist.

In der Arbeit „Dekalog“ von **Prasad Raghavan** stehen zehn lebensgroße einzelne Figuren, deren Kleidung auf ihren jeweiligen Beruf schließen lässt, an der Wand, die Gesichter mit Schals verdeckt, die Hände eng vor dem Körper. Es wirkt, als seien sie für eine Gegenüberstellung aufgereiht. Im gegenüberliegenden Video findet ein Verhör statt. Der Titel

„Dekalog“ ist eine Referenz auf den zehnteiligen Filmzyklus des polnischen Regisseurs Krzysztof Kieślowski über die Zehn Gebote.

>INDIA AWAKENS< zeigt Werke von 34 Künstlerinnen und Künstlern: Hemi Bawa, Sunaina Bhalla, Gautam Bhatia, Zuleikha Chaudhari, Tarun Chhabra, Remen Chopra, Prajjwal Choudhury, Baptist Coelho, Vibha Galhotra, Abhishek Hazra, Manisha Jha, Ayesha Kapur, Shreyas Karle, Abir Karmakar, Suhasini Kejriwal, Siri Khandavilli, Riyas Komu, George Martin P.J., Sonia Mehra-Chawla, Kristine Michael, Raj Mohanty, Suresh K. Nair, Pratima Naithani, Sandip Pisalkar, Prajakta Potnis, Antonio Puri, Prasad Raghavan, Sumedh Rajendran, Tarun Jung Rawat, Mahua Sen, Bandeep Singh, Gurdeep Singh, Viren Tanwar, Shiv Verma

Die seit 2000 laufende Ausstellungsreihe >emerging artists< ist neben dem >ESSL ART AWARD CEE< eine der zwei Initiativen der Sammlung Essl zur Förderung junger Kunst. Die für >INDIA AWAKENS< ausgewählten Positionen sind auf dem Kunst- und Ausstellungsmarkt noch nicht stark sichtbar, es ist aber zu erwarten, dass sie mit ihrem großen Potential eine wichtige Rolle am zukünftigen Kunstmarkt einnehmen werden. Das Essl Museum fördert den Karrierestart der Künstler mit einer Museumsausstellung bei freiem Eintritt und einem 184-seitigen Katalog.

Projektpartner der Ausstellung >INDIA AWAKENS< ist die Deutsche Bank Stiftung.

## **SPECIALS**

### **KUNST IST FREI – 94 Tage freier Eintritt**

Junge Kunst wird gefördert, während der gesamten Laufzeit der Ausstellung >INDIA AWAKENS< ist der Eintritt ins Essl Museum frei.

### **Katalog**

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit einem Vorwort von Prof. Karlheinz Essl, einem Text der Kuratorin Alka Pande sowie Statements von allen 34 Künstlerinnen und Künstlern.

### **OPEN HOUSE - Geburtstagswochenende Sa, 27.11. und So, 28.11.2010**

Das Essl Museum wird 11! Ein Wochenende mit viel Programm für Besucher aller Altersklassen: Führungen, Workshops, kulinarische Highlights – bei freiem Eintritt. Im Fokus des Geburtstagswochenendes steht die Ausstellung >INDIA AWAKENS<.

**Kunstvermittlung**

Das Team der Kunstvermittlung bietet Führungen und Workshops zur Ausstellung an, zB. eine Führung jeden Sonntag um 13.00 Uhr. Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter [www.essl.museum / Kunstvermittlung](http://www.essl.museum/).

**Gratis Shuttlebus**

Die Besucher können das Essl Museum bequem mit einem gratis Shuttle-Bus von Wien, Albertinaplatz 2 erreichen (10.00, 12.00, 14.00, 16.00 Uhr).

**Pressebilder**

Presse-Bilder sind auf Anfrage im Pressebüro und auf [www.essl.museum / Presse](http://www.essl.museum/) erhältlich.

**ESSL MUSEUM – Kunst der Gegenwart**

An der Donau-Au 1, A-3400 Klosterneuburg / Wien

+43 (0)2243 370 50 150

Öffnungszeiten: DI – SO 10.00 – 18.00 Uhr, MI 10.00 – 21.00 Uhr

[www.essl.museum](http://www.essl.museum)

**Presseanfragen:**

Erwin Uhrmann (Leitung), [uhrmann@essl.museum](mailto:uhrmann@essl.museum), +43 (0) 2243/370 5060

Regina Holler-Strobl, [holler-strobl@essl.museum](mailto:holler-strobl@essl.museum), +43 (0) 2243/370 5062